



WAYMAKER

# WA ALUKA!

RUNDBRIEF FRUEHJAHR 2022

# LIEBE FREUNDE VON WAYMAKER!

Ich freue mich heute zum ersten Mal als Geschäftsführer von Waymaker e.V. an dich zu schreiben. Seit Januar 2022 ist es offiziell. Der Name ist von Christ's Hope in Waymaker e.V. geändert und wir können als Verein endlich richtig durchstarten.

Leider haben wir im Zuge der Neuausrichtung auch viele Unterstützer verloren. Umso mehr freuen wir uns über jedes Gebet, jede Spende und jede ermutigende Nachricht von Menschen wie dir. Durch Menschen wie dich ist diese Arbeit erst möglich und das macht dich zum „Waymaker“! Dafür möchte ich Danke sagen.

Nach Monaten des Umstrukturierens und Organisierens können wir uns nun endlich wieder darauf fokussieren, Kindern in extremer Armut und Not einen Weg zu bereiten und in ihrer jeweiligen Situation zu helfen.

Ich war Ende Februar in Afrika und habe dort unsere Partnerorganisationen besucht, um mir die Arbeit vor Ort anzusehen. Davon möchte ich heute etwas berichten.

Viel Freude beim Lesen  
Sören Dörr





Sören Dörr bei der Essensausgabe im Oophand

# NACH FAST DREI JAHREN ENDLICH WIEDER AFRIKA

Aufgrund der Corona Pandemie waren Reisen nach Afrika in den letzten Jahren für mich leider nicht möglich. Wer mich kennt weiß, wie schwer dies für mich war. Umso mehr freute ich mich, dass ich die Reise nach Südafrika trotz hoher Inzidenzzahlen in Deutschland antreten konnte.

Als ich in Johannesburg, Südafrika aus dem Flieger stieg, überkam mich das Gefühl, endlich wieder zu Hause zu sein. Ein Freund holte mich vom Flughafen ab. Die Sonne auf der Haut, die Gerüche in der Luft und chaotische Taxifahrer überall. Endlich Afrika!

## DIE OFFENE HAND VON VABDERBIJLPARK

Kaum angekommen fing für mich die Arbeit an. Ich reiste nach Vanderbijlpark, einer Stadt im „Vaal Dreieck“ etwas südlich von Johannesburg. Dort besuchte ich unsere erste Partnerorganisation, der gemeinnützige Zweig einer ortsansässigen Kirchengemeinde.

Diese Organisation heißt „Oophand“, was so viel heißt wie „offene Hand“. Sie engagiert sich sehr stark für die Bedürftigen der Stadt. Ziel ist es, Menschen, die in Not geraten sind die Hand zu reichen und ihnen zu helfen, wieder auf die Beine zu kommen. Dies tut die Organisation auf unterschiedliche Weise. Durch eine Kleiderkammer, Lebensmittelspenden, Schulmaterial und Unterstützung bei der Arbeitssuche etc. Dazu gehört auch ein Programm, bei dem in einer lokalen Schule mehrere hundert Kinder etwas zu essen bekommen. Dieses Programm wird von uns als Waymaker sehr intensiv unterstützt und ich wollte mir dies vor Ort ansehen.

Nach einigen Meetings und geschäftlichen Besprechungen mit den Organisatoren von Oophand ging es für mich am kommenden Tag in die Schule, um beim Zubereiten des Essens für die Kinder mitzuhelfen.

## NOT UND ARMUT KENNT KEINE FARBE

In dieser Stadt gibt es eine unglaublich hohe Arbeitslosigkeit, viel Alkohol und Drogenmissbrauch. Im Gegensatz zu uns in Deutschland gibt es keinerlei Unterstützung vom Staat und kein soziales Netz, welches Notleidende in irgendeiner Form auffängt. Viele Familien landen einfach auf der Straße, leben in Zelten oder Blechhütten. Das betrifft sowohl schwarze wie auch weiße Einwohner. Somit war mindestens die Hälfte der Kinder, denen ich Essen gab, weiße Kinder.

Die Not und das Elend dieser Kinder sind kaum zu begreifen. Ich fragte einen Jungen, ob es ihm schmecke. Er strahlte mich an und bejahte. Auf die Frage, was es denn bei ihm zu Hause zu essen gibt, schaute er mich nur völlig verwirrt an und sagte, zu Hause gäbe es nie etwas zu essen. Ich fragte ihn daraufhin, was er denn tun würde, wenn er Hunger hätte. Er sagte er würde schlafen damit er den Hunger nicht merkt.

Ich hörte auch andere Geschichten von Kindern, die von ihren eigenen Eltern stündlich vermietet wurden, um „Geld zu verdienen“, von Schlägen, Missbrauch und völliger Verwahrlosung. Nähere Beschreibung möchte ich hier nicht ausführen.

Was mich aber am meisten an der Arbeit von Oophand beeindruckt hat war, dass man mit etwas für uns so Einfachem, wie einer warmen Mahlzeit, einem Paar Schuhe oder einer neuen Hose für die Schuluniform, so viel im Leben eines Kindes bewirken und verbessern kann. Das macht Mut und bestärkt uns von Waymaker darin, uns noch mehr für diese Kinder einzusetzen.

### So kannst du helfen:

Auf unserer Website haben wir dazu einige Informationen zusammengestellt: [www.waymaker.earth](http://www.waymaker.earth)



# MIT DEM MOTORRAD DURCHS ZULULAND

Nach meinem Besuch von Opphand packte ich meine sieben Sachen und machte mich auf meine zweitägige Reise mit dem Motorrad nach Ingwavuma, einer Stadt im sogenannten Zululand.

Dort wollte ich unsere zweite Partnerorganisation, Butterfly Palliative Home, besuchen. Große Teile von Zululand sind sehr ländlich und die Bewohner dort leben entsprechend ärmlich. Mein Weg führte mich also mit dem Motorrad auf unwegsame Pisten in den Osten Südafrikas. Die Fahrt an sich ist schon einen Bericht wert, da ich einige Herausforderungen meistern musste und unter anderem mitten im Nirgendwo mit dem Motorrad liegengeblieben bin. Aber davon mehr an anderer Stelle ...

## DIE SCHMETTERLING- BABYS VON INGWAVUMA

Das Butterfly Palliative Home wurde von Tarryn und Christoph Bell gegründet, denen Gott aufs Herz legte, sich um schwerkranke Babys und Kleinkinder zu kümmern, die keine hohe Lebenserwartung haben und palliative Pflege benötigen.

Ich kenne das Ehepaar noch aus meiner Zeit in Kapstadt, in der wir vor 18 Jahren dieselbe Gemeinde besuchten. Seither sind wir in Kontakt geblieben und ich habe bisher ihre großartige Arbeit mit diesen Kindern immer mit Spannung verfolgt.

Nun mit dem Start von Waymaker beschlossen wir als Verein diese wertvolle Arbeit zu unterstützen. Momentan versorgt das Butterfly Home sechs Babys und Kleinkinder, die palliative Pflege benötigen. Ich war also sehr gespannt diese Kinder und die Arbeit kennenzulernen.





Sören Dörr



Butterfly Palliative Home



Tarryn und Christoph Bell

## STERBENSKRANKE KINDER WERDEN SICH SELBST ÜBERLASSEN

Vor Ort berichtete mir Tarryn, die Gründerin vom Butterfly Home, dass es in ganz Südafrika nur drei Kinder-Hospize gibt. Davon bekommt keines in irgendeiner Form Unterstützung von Seiten der Regierung. Das Butterfly Home wird ausschließlich durch Spenden finanziert.

Überhaupt gibt es in Südafrika kein Konzept oder Hilfe für Kinder und Familien mit dem Bedürfnis nach palliative Pflege. Viele Eltern und Familien sind mit der Not solcher Kinder völlig überfordert und alleingelassen. Deswegen werden viele dieser Kinder einfach entsorgt. Sie werden im besten Fall im Krankenhaus zurückgelassen, aber meist in den Straßengraben oder in den Fluss geworfen. Wenn die Kinder überleben und gefunden werden, kommen sie in „Krankenhäuser“, die aber für diese Art Pflege nicht ausgestattet oder geschult sind. Dort werden die Kinder notdürftig versorgt, bis sie evtl. einen Platz in einem der drei Kinderhospize bekommen. Es gibt geschätzt 20.000 Kinder, die palliative Pflege benötigen würden, aber weniger als 100 Hospizplätze.

Deswegen möchte das Butterfly Home ein größeres Gebäude bauen. Dies unterstützen wir von Waymaker bereits seit einigen Monaten. In diesem neuen Gebäude sollen dann 12 bis 15 Kinder versorgt werden können. Da die palliative Pflege so intensiv und kostenaufwendig ist, ist die Kapazität des Butterfly Home limitiert. Der Standort ist sehr abgelegen und es gibt meist kein Wasser aus der Leitung und die Stromversorgung ist oft unterbrochen. Deswegen muss neben dem neuen Gebäude auch dringend ein Brunnen gebohrt und eine Solaranlage auf dem Dach montiert werden, um die Versorgung der Kinder sicherzustellen.

Diese Maßnahmen möchten wir als Waymaker gerne unterstützen und helfen, dies zu ermöglichen.

### **So kannst du helfen:**

Wenn auch du helfen willst, diesen Weg zu bereiten, kannst du entsprechend dafür spenden.



# PATENSCHAFTEN FÜR PALLIATIVE PFLEGE

Es war so schön für mich, die kleinen Butterflies kennenzulernen und zu sehen, dass es nicht irgendwelche kranken Kinder sind, sondern jedes Kind wertvoll ist und einen eigenen Character hat. Alle Kinder haben schwere Herzfehler und weitere Krankheiten und werden das Erwachsenenalter wohl nie erreichen. Dennoch möchten wir von Waymaker und Butterfly Home ihnen ihre verbleibende Zeit hier auf Erden so schön wie möglich gestalten und ihnen vor allem Gottes Liebe schenken.

Da die Versorgung sehr kostspielig ist und ein Pfleger für je zwei Kinder in Tag- und Nachtschicht benötigt wird, ist dies nur mit deiner Unterstützung möglich. Ein Weg dies zu tun ist eine Patenschaft. Diese ist etwas einseitig, da die Kinder nicht in der Lage sind, mit ihrem Paten oder Patin zu kommunizieren. Dennoch ist eine solche Patenschaft so unglaublich wichtig für diese Kinder.

## Du möchtest Pate werden?

Bereite einem Kind den Weg für eine bessere Zukunft und spende eine Patenschaft! Deine Möglichkeiten:

- \_ Alle Optionen für Patenschaften findest du unter [www.waymaker.earth](http://www.waymaker.earth)
  - \_ Spende einen freien Betrag deiner Wahl auf ein Waymaker-Spendenkonto (Kontodaten auf der Rückseite)
  - \_ Kontaktiere uns gerne und wir beraten dich persönlich zu einer Spendenmöglichkeit, die zu dir passt!
- Unsere Kontaktdaten findest du auf der Rückseite.

**WERDE  
PATE!**



## SPENDE JETZT!

Wir freuen uns über deine Spende mit dem Verwendungszweck „Projekt WAYMAKER“

### VR Bank Lahn Dill

IBAN: DE3751762434002579 5709  
BIC: GENODE51BIK

### Sparkasse Dillenburg

IBAN: DE05 5165 0045 0000 0722 56  
BIC: HELADEF1DIL

**Wir danken dir im Namen der Kinder!**

### WAYMAKER e.V.

Johannisbergstraße 69 | 35745 Herborn | Mobil: 0176 93164429  
info@waymaker.earth | www.waymaker.earth

Nicht zweckgebundene Spenden werden dort eingesetzt, wo sie am nötigsten gebraucht werden. Gehen für einen bestimmten Zweck mehr Spenden ein als für seine Erfüllung erforderlich sind, behalten wir uns vor, diese für einen ähnlichen Zweck einzusetzen.